

## Dem Hundertjährigen.

Anders kam es, als wir gedacht!  
Anders, ganz anders, und — über Nacht!

Ja, wie dachten wir dich zu feiern,  
Alle, Preußen und Sachsen und Bayern,  
Dich, Alldeutschlands Ritter und Ketter,  
Der du braustest wie Sturm und Wetter?  
Ja, wie hatten wir's uns gedacht?  
Anders kam es, und — über Nacht!

Friede wandelte durchs Gefild,  
Und in freudig bewegtem Gedränge  
Scharte sich jubelnd des Volkes Menge  
Sehnend und liebend um dein Bild.  
Glockenläuten in Stadt und Land,  
Festzug und Fahnen und Fackelbrand,  
Sehnsüchtigen Flug in alte Zeit,  
Alte Größe und Herrlichkeit.  
Reden und Reden aus tiefer Seele,  
Jubelrufen aus voller Kehle,  
Und auf hunderttausend Lippen doch nur  
Ein Wort der Liebe, ein einziger Schwur:  
Bismard!

Und nun? — Aus deines Grabes Nacht  
Bist du, Mächtiger, wieder erwacht,  
Bist in allen deutschen Landen,  
In Millionen aufs neu erstanden!  
Schläfst nicht unter den Eichen und Buchen. —  
Wo der Geschütze Donner kracht,  
Da, da wollen wir dich suchen,  
In der heiligen Mannerschlacht,  
Wo da braust das Lied der Vieder,  
Bismard!

Oder stiegst du vom fernen Stern  
Wieder ins alte Deutschland hernieder?  
In dein Deutschland? So hast du's gern!  
Schreitet es rüstig doch deinen Pfad,  
Bismard, die Tat!

Siehe, das ist dein deutsches Land:  
Ein Geist, ein Herz und eine Hand!  
Heilig lodert der Opferbrand

In Millionen und Abermillionen,  
Die in den deutschen Landen wohnen! —  
Zittert ihr, Feinde? Ein Herz, ein Geist  
In uns allen! Ihr wißt, wie er heißt:  
Bismard!

Paul Barnde  
(im „Klabberbatsch“).